

Heinrich Poos

1843-1918

Orpheus

3 Fantasien für Chor, Sprecher und Instrumente

Partitur

ED 20277
ISMN 979-0-001-14968-6

PREVIEW
Low Resolution

*Auftragswerk des
Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz*

Mit freundlicher Unterstützung von Angela ...

PREVIEW
Low Resolution

Uraufführung:

23. November 2008, Christuskirche Mainz
Bachchor Mainz
Bachorchester Mainz
Heinrich Poos, Sprecher
Leitung: Ralf Otto

Der Aufführung des Werks ging eine Einführung voraus, innerhalb derer
Chor und Orchester einige Werkausschnitte vortrugen.
Der Text der Einführung ist beim Komponisten erhältlich.

Aufführungsdauer: ca. 45 Minuten

Besetzung

Sprecher
Gemischter Chor
Harfe
Klavier
Orgel (Harmonium)
3 Kontrabässe
4 Pauken
Schlagzeug (1 Spieler):
Kleine Trommel
Große Trommel
Triangel
Becken
Großes Tomtom
Röhrentrommel

PREVIEW
Low Resolution

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Die Texte | 5 |
| Prolog | 11 |
| I. Mnemosyne | |
| Invocatio | |
| Concerto musarum | |
| Melodram | |
| Ende vom Lied | |
| Lied des Pan | |
| II. Orpheus | |
| Fantasia sopra „L'Orfeo“, Atto terzo | 11 |
| Hymnus | 101 |
| III. Orpheus und Eurydike | |
| Chaconne-Variationen | 116 |
| Marcia funebre – Chanson | 135 |
| Epilog | 176 |

PREVIEW
Low Resolution

Ende vom Lied

(Hinc adeo media est nobis via; namque sepulcrum
incipit apparere Bianoris; hic, ubi densas
agricolae stringunt frondes, hic, Moeri,) canamus;
hic haedos depono, tamen veniemus in urbem.

'Ecquis erit modus?' inquit. 'Amor non talia curat,
nec lacrimis crudelis Amor nec gramina rivis
nec cytiso saturantur apes nec fronde capellae.'

'Omnia vincit Amor; et nos cedamus Amori.'

surgamus, solet esse gravis cantantibus umbra
juniperi gravis umbra, nocent et frugibus umbrae
Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae

Il Orpheus

Fante

Talia dicentibus, quibus ille, dum cantabat, undam
Cetera profugis, quibus ille, dum cantabat, undam
nec, quibus ille, dum cantabat, undam
Bella, quibus ille, dum cantabat, undam
Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae

Orfeo son io che d'Euridice i passi
legue per queste tenebrose arene,
Ove giammai per uom mortal non vassi.

(Hier ist die Mitte unseres Wegs; denn das Grab des Bianor
taucht schon vor uns auf; hier, wo die Bauern das dicke
Laub pflücken, hier, Moeris,) wollen wir singen:
Setz deine Böcklein hier ab; wo wir endlich die
Stadt erreichen.

„Ist denn kein Maß?“ fragt er. „Amor non talia curat,
Weder hat der Göttergott noch der Mensch sich
an
Bächen, die Bienen, die Cyttis, die Fruchtbaren“

„Omnia vincit Amor; et nos cedamus Amori.“

surgamus, solet esse gravis cantantibus umbra
juniperi gravis umbra, nocent et frugibus umbrae
Ite domum saturae, venit Hesperus, ite capellae

Vergil, Eclogae IX+X,
(Dt. Fassung vom Komponisten)

Während er so sang, zu den Worten rührte die Saiten,
weinten die bleichen Seelen, die Welle, die flüchtige,
haschte Tantalus nicht, da stand Ixions Rad, nach der
Leber Hackten die Geier nicht, die Beliden setzten die
Krüge Nieder, und Sisyphos, du saßest auf deinem
Stein. Damals benetzten zum ersten Mal der vom Liede
beslegten Furlen Wangen, so sagt man, die Tränen.

Ovid, Metamorphosen, 10. Buch,
(Dt. Fassung vom Komponisten)

Orpheus bin ich, der den Schritten Eurydikes
durch diese finsternen Gestade folgt,
zu denen niemals zuvor Sterblichen Zugang war.

Alessandro Striggio, Favola d'Orfeo

Hymnus

Queen Katharine

Take thy lute, wench; My soul grows sad with troubles;
Sing, and disperse 'em, if thou canst. Leave working.

Orpheus with his lute made trees,
And the mountain tops that freeze,
Bow themselves, when he did sing;
To his music, plants and flowers
Ever Sprung; as sun and showers
There had made a lasting spring,
Every thing that heard him play,
Even the billows of the sea,
Hung their heads, and then lay by.
In sweet music is such art,
Killing care and grief of heart
Fall asleep, or hearing, die.

Königin

Nimm deine Laute, Kind, mich trübt der Kummer;
Zerstreu ihn, wenn du kannst: lass die Arbeit.

Orpheus' Laute hieß die
Wüster Berge kalte Gipfel
Niederstelgen, wenn er sang
Pflanz' und Blüth und Früchtlein
Sprosst', als fruchtbar Regen
Ewig nur dem Vaterland
Alle Weiden so ihn zu
Wogen sprang, die stürmen
Nur so still ihn lagert
Schon gar nicht mehr
Herz und Hand
Wiegte

William Shakespeare: König Heinrich VIII., 3. Akt, 1.
Übersetzung von Wolf Graf von Baudissin

III Orpheus und Eurydike

Chaconne-Variationen

Septem illum totos perfrigidat ex oribus
rupes sub aëria deserti
flevisse, et gelidis haec cuncta
(...)

Welchen ganzen Norden hindurch, so heißt es, hat Orpheus
unter ragenen Eismass am einsam-wagenden Strymon
weiterhin durchwühlend durchwühlt sein Weh in eisiger
Erfahrung

Vergil, Georgica IV

Venus beugte sein Herz nicht mehr, nicht mehr
Hymenaeus. Einsam im hohen Norden durchs Eis und
am schneeigen Don hin zog er, durch skythisches Land,
das nie sich entschleiert vom Rauhreif, klagt, Eurydike;
deinen Verlust und die fruchtlose Gabe Plutos. Also ver-
schmäht, ergrimmten die thrakischen Frauen.
(...)

Vergil, Georgica IV,
(Dt. Fassung von Johannes Götte)

Agios o Theos, Sanctus Deus
Agios Ischyros Sanctus fortis
Agios Athanatos; elison imas.